

Wirtschaftsbericht

Der Konzernjahresüberschuss 2020 liegt mit 22,6 Mio. € moderat über dem Vorjahr (20,1 Mio. €). Damit wurde die Prognose übertroffen, die von einem Konzernjahresüberschuss auf dem Niveau von 2019 ausging. Dies liegt daran, dass im Wesentlichen im Geschäftsfeld Energie und Wasser die Betriebsergebnisse der SWK ENERGIE und lekker Energie besser ausgefallen sind und noch kein Ergebnis für die im Berichtsjahr neu konsolidierten Beteiligungen der SWK ENERGIE (Ampere AG, Ampere Direkt AG) im Plan und damit in der Prognose berücksichtigt waren.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft gerät nach zehnjähriger Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession

Die Corona-Pandemie hinterließ in 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt errechnet sich für 2020 ein Rückgang des BIP um 5,3 %. Solch einen konjunkturellen Einbruch gab es zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 (2009 -5,7 %). Besonders betroffen vom konjunkturellen Einbruch waren die Dienstleistungsbereiche mit zum Teil so starken Rückgängen wie nie zuvor. Zudem war das Produzierende Gewerbe (ohne Bau) und Verarbeitendes Gewerbe mit 9,7 % bzw. 10,4 % Rückgang gegenüber 2019 von der Corona-Pandemie stark betroffen. Gegenläufige Entwicklungen gab es beim Onlinehandel und im Baugewerbe.

Mit der Corona-Pandemie endete auch der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit (-1,1 % ggü. 2019). Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige.

Die politischen Maßnahmen zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lockdown in Deutschland und der hieraus resultierende Rückgang der Wirtschaftstätigkeit, insb. im Dienstleistungsbereich und produzierenden/verarbeitenden Gewerbe (außer Bau) hatte und hat Einfluss auf den Geschäftsverlauf von Beteiligungs- bzw. Konzerngesellschaften der SWK AG. Bis jetzt am schwersten betroffen war das Geschäftsfeld Verkehr. Nur durch

einen Ausgleich der Einnahmen durch die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV konnte im Verkehrsbereich ein deutlich höherer Verlust verhindert werden. Auch im Geschäftsfeld Entsorgung, bei der EGN, sind durch Auftragseinbrüche, vor allem bei den Kunden im Bereich Industrie und Gewerbe, Veranstaltungsmanagement und Gastronomie, stärkere negative Effekte eingetreten. Im Geschäftsfeld Energie und Wasser sind bisher Beschaffungskosten- und Margenverluste durch Absatzrückgänge bei Geschäftskunden zu verzeichnen. Aufgrund von Insolvenzen und der anhaltenden ungewissen Zukunft der Geschäftstreibenden sank die Anzahl an RLM-Lieferstellen bei der lekker Energie weiter. Bei der SWK ENERGIE spielten bei den Absatzrückgängen der Geschäftskunden auch ungeplante Standortaufgaben und die mildere Temperatur eine Rolle. Der Absatz hat sich bei den Privatkunden durch Kundenzuwächse, aber auch Mehrverbräuchen, insbesondere durch Homeoffice-Aktivitäten, dagegen erhöht. In Summe blieben noch größere Schäden aufgrund eines gleichbleibenden Forderungsausfallniveaus noch aus. Dies ist jedoch durch Corona-Ausgleichszahlungen bzw. -Kredite und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zu begründen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Weitere Konsolidierung im Vertriebsgeschäft und nationale Wasserstoffstrategie als ein zentrales Element der Energiewende

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt mittelbar einen Einflussfaktor für die SWK ENERGIE und lekker Energie dar und zwar im Hinblick auf die Energienachfrage der Kunden (Strom, Gas, Wärme), insbesondere bei den Geschäftskunden. Schwankungen bei Kunden des produzierenden Gewerbes wirken sich aufgrund der aktuellen Kundenstruktur bei der SWK ENERGIE relativ stark auf den Absatz aus. Der Absatz in den Sparten Gas und Wärme sowie in der Sparte Strom im Bereich Nachtspeicherkunden wird über die konjunkturelle Entwicklung hinaus vor allem auch von der **Temperatur** beeinflusst. Die Temperaturen werden mit dem Indikator Gradtagszahl abgebildet. Je höher dieser Indikator ist, desto kühler bzw. je niedriger, desto milder sind die Temperaturen.

Es werden die Gradtagszahlen auf Basis der Temperaturmessungen der Wetterstation Krefeld verwendet. Die Gradtagszahlen im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % und im Vergleich zum langjährigen

Durchschnitt (2005 - 2019) um rund 11,5 % niedriger. Das bedeutet, dass das Temperaturniveau im Berichtszeitraum 2020 gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der durchschnittlichen Langfristreihe insgesamt höher war. Auch die Betrachtung der einzelnen Quartale zeigt, dass in jedem Quartal die Temperaturen höher waren als im Vorjahreszeitraum. Bezogen auf das Gesamtjahr 2020 wirkte sich das Temperaturniveau auf den Wärmeabsatz der SWK ENERGIE in Form von rückläufigen Absatzmengen im Privatkundenbereich trotz steigender Kundenzahlen aus.

Der **Wettbewerb** in der Energiebranche – so auch für die SWK ENERGIE – verstärkte sich aufgrund steigender Beschaffungspreise bzw. Netzentgelten in den beiden Wettbewerbssparten Strom und Gas. Das Beschaffungspreisniveau in der Sparte Strom und das Netzentgeltniveau in beiden Sparten lagen im Berichtsjahr deutlich über dem des Vorjahres. In 2020 mussten dadurch vor allem Strom- und Gaspreise für Neukunden angepasst werden. Hierfür wurden in den Sparten rollierende Preisadjustierungen durchgeführt. Unverändert akquirieren Wettbewerber Neukunden vor allem mit hohen Bonuszahlungen. Dies führte bei der SWK ENERGIE gegenüber dem Vorjahr zu hohen Kündigungen, insbesondere in der Sparte Strom bei den Privat- und Gewerbekunden. In den letzten Jahren findet eine Konsolidierung im deutschen Energievertriebsmarkt – zum einen aufgrund von Insolvenzen und zum anderen durch den Verkauf von Kundenportfolien oder ganzen Vertriebsgesellschaften – statt. Der deutsche Energiemarkt birgt hier weiterhin Konsolidierungspotenziale.

Die SWK ENERGIE konnte im Berichtsjahr dank einer erfolgreichen Integration des Enovos-Geschäftskunden-Portfolios ihren Strom- und Gasabsatz bzw. -umsatz gegenüber 2019 steigern. Es wurden insgesamt über 2.500 Lieferstellen mit einem Gesamtabsatzvolumen von über 200 GWh in den Sparten Strom und Gas übernommen. Das anorganische Wachstum bei der lekker Energie ging auch 2020 weiter. Zum 01.09.2020 hat sie rund 40.000 Kunden der PST Europe Sales GmbH übernommen.

Einen generell großen Einfluss haben die **energiepolitischen Rahmenbedingungen** für zukünftige Gestaltungsspielräume:

Im Dezember 2019 wurde das sogenannte **Klimaschutzpaket** (Klimaschutzprogramm 2030 und -gesetze) ver-

abschiedet. Hauptgegenstand ist die Bepreisung von CO₂-Emissionen der Sektoren Verkehr und Wärme ab 2021, welche bisher nicht durch den Europäischen Emissionshandel (ETS) erfasst wurden. Der Einstiegspreis von CO₂ wurde auf 25 Euro pro Tonne festgelegt. Bis zum Jahr 2025 wird der Preis schrittweise auf 55 Euro pro Tonne angehoben. Ab 2026 ist der Übergang zu einem nationalen Handel mit Emissionszertifikaten vorgesehen, deren Menge Jahr für Jahr sinkt. Inwieweit die SWK ENERGIE hinsichtlich ihrer eigenen Wärmeerzeugungsanlagen und durch ihren Fernwärmebezug aus einer Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage hiervon betroffen ist, kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie und ab wann der CO₂-Preis an Kunden weitergegeben werden kann. Positiv bewerten wir den ebenfalls im Gesetzespaket enthaltenen Punkt, die energetische Sanierung von Gebäuden, den Austausch von Heizungsanlagen und den Umstieg auf Elektromobilität stärker zu fördern. Das eröffnet Chancen für die SWK ENERGIE, ihren Absatz von Produkten und Dienstleistungen in diesen Bereichen zu erhöhen.

Im Juni 2020 beschloss die Bundesregierung die **Nationale Wasserstoffstrategie** (NWS). Damit wurde erstmals ein Handlungsrahmen für die künftige Erzeugung, den Transport, die Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff sowie für die damit einhergehenden Innovationen und Investitionen definiert. Die NWS beinhaltet Maßnahmen, die notwendig sind, um zur Erreichung der Klimaziele beizutragen, neue Wertschöpfungsketten für die deutsche Wirtschaft zu schaffen und die internationale energiepolitische Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Die NWS bietet der SWK ENERGIE und dem Konzernverbund Orientierung, weitere Investitionen im Bereich der Erneuerbaren Energien zu bewerten und zu tätigen sowie die Sektorenkopplung (Elektrizität, Wärme, Verkehr, Entsorgung) voranzutreiben. Grundsätzlich sind die von der NGN gepachteten Gasversorgungsnetze geeignet künftig auch Wasserstoff zu transportieren. Hierzu gibt es mehrere vielversprechende Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekte im Konzernverbund.

Das Geschäft der **NGN** wird neben der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in den Sparten Strom und Gas, durch die Rahmenbedingungen im liberalisierten Energiemarkt (u.a. Energiewende und intelligente Netze) sowie durch umfangreiche gesetzliche und regulatorische Vorgaben bestimmt.

Das wesentliche Instrument der **Anreizregulierungsverordnung** (ARegV) ist die jährliche Absenkung der Obergrenzen für die zulässigen Erlöse aus Netzentgelten des Netzbetreibers (Erlösobergrenze), um einen Anreiz zum Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (Strom 2019 bis 2023, Gas 2018 bis 2022) zu setzen. Die NGN setzt die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kostenineffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwandes um. Ergebnisbelastungen aus sinkenden Erlösobergrenzen kann durch reduzierte Aufwendungen entgegengewirkt werden. Abweichungen zwischen den jährlich beschiedenen Erlösobergrenzen und den tatsächlich erzielten Erlösen eines Geschäftsjahres werden jährlich ermittelt, der Saldo wird jeweils über die folgenden 3 Jahre aufgelöst (Regulierungskonto). Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel Kosten zu senken und Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken.

Die Erlösobergrenzen und die daraus berechneten Netzentgelte werden nach den Regelungen der **Netzentgeltverordnungen** Strom bzw. Gas sowie der ARegV ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden. Da der regulatorische Rahmen meist über Jahre festgelegt ist, unterliegen die erwirtschafteten Renditen und Erträge tendenziell geringen Schwankungen. Dennoch ergeben sich durch die Änderung der Anreizregulierung weitreichende Änderungen im Netzgeschäft.

Zum 24. Februar 2020 startete der bundesweite Roll-out von **intelligenten Messsystemen** auf Grundlage des **Messstellenbetriebsgesetzes** mit der Allgemeinverfügung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Nach Beendigung des Projekts zur Einführung intelligenter Messsysteme (iMS) startete der Roll-out von iMS im 4. Quartal 2020. Bis Ende 2020 wurden rund 40 iMS verbaut. Die Erfüllung der verpflichtenden 10%-Einbauquote bis zum 23. Februar 2023 sieht die NGN bislang nicht gefährdet. Für moderne Messeinrichtungen (mME) endete diese Frist zum 30. Juni 2020. Zum Stichtag hat diese Quote 33 % betragen, womit die gesetzliche Mindestanforderung weit übertroffen wurde. Zum Jahresende lag die Einbauquote trotz Pandemie bei 38 %.

Geschäftsfeld Entsorgung: Positive Abfallströme bei Inertstoffen – Keine Emissionszertifikate für Klärschlamm erforderlich

Die **EGN** kann trotz der konjunkturellen Abschwächung aufgrund der Corona-Pandemie auf einen guten Geschäftsverlauf im Berichtsjahr zurückblicken. Durch die Corona-Pandemie waren bei Kunden im Industrie- und Gewerbekundensegment Auftragsrückgänge zu verzeichnen. Neben einer geringeren **Auftragslage** im Veranstaltungsmanagement kam es zu Umsatzrückgängen im Bereich der Restaurantbetriebe, der Automobilzuliefererbranche und diversen weiteren Branchen, die zum Teil in die Kurzarbeit gegangen sind. Entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung konnte im Baugsegment ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes verzeichnet werden, was sich positiv auf die **Abfallströme** im Bereich der **Inertstoffe** ausgewirkt hat. Des Weiteren wirkte sich ein hohes Abfallaufkommen im Kommunalkundensegment positiv auf die Entsorgungswirtschaft und auf die Ertragslage der EGN aus.

Aufgrund des hohen Mengenaufkommens in den **Verbrennungsanlagen** konnten die Preise im Spotmarktgeschäft im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Durch das erhöhte Mengenaufkommen hat sich der Preisdruck auf die Entsorgung kommunaler Restabfälle weiter entspannt. Anlagen mit einem hohen Fixkostenblock, deren Entsorgungsverträge auslaufen, haben es aber nach wie vor schwer, die Kapazitäten langfristig zu wirtschaftlichen Preisen zu befüllen.

Die Einschränkung der Importe auf den asiatischen Märkten hat bereits im Jahr 2019 zu einem Preisverfall auf dem **Altpapiermarkt** geführt, der sich im 4. Quartal 2019 und 1. Quartal 2020 deutlich verschärft hat und im weiteren Jahresverlauf von starken Schwankungen auf niedrigem Preisniveau gekennzeichnet war. Eine Erholung der Altpapierpreise hat erst gegen Ende des Jahres 2020 eingesetzt.

Zur Umsetzung der novellierten Abfallrahmenrichtlinie als Teil des „EU-Legislativ-Paketes zur Kreislaufwirtschaft“ in nationales Recht ist im Oktober 2020 die Novelle des **Kreislaufwirtschaftsgesetzes** in Kraft getreten. Das Gesetz dient der umweltpolitischen Fortentwicklung des deutschen Abfallrechts für eine bessere Kreislauferschließung und Ressourcenschonung und enthält zahlreiche Einzelmaßnahmen betreffend die Vermeidung und Verwertung von Abfällen durch Wiederverwertung, die Änderung von Recyclingquoten, Getrenntsammlungspflichten und den Ausbau der Produktverantwortung sowie die Neuregelung der öffentlichen Beschaffung.

Im ersten Gesetz zur Änderung des **Brennstoffemissionshandelsgesetzes** vom 3. November 2020 wurde für Klärschlamm ein Emissionsfaktor von Null festgelegt, so dass für die Verbrennung von Klärschlamm der Erwerb von Emissionszertifikaten für die EGK nicht erforderlich ist. Eine entsprechende Regelung existiert für Abfälle nicht. Die Entscheidung über die Frage, ob auch die thermische Abfallentsorgung ab dem Jahr 2023 in den nationalen Emissionshandel einbezogen wird, wurde im Rahmen der Diskussion zur Ausgestaltung der im Dezember 2020 verabschiedeten Emissionsberichterstattungsverordnung 2022 (EBeV 2022) zum BEHG und der Durchführungsverordnung zum BEHG (BEHV) zunächst zurückgestellt. Hierüber soll frühestens im Jahr 2021 entschieden werden.

Am 01. Januar 2020 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten, das neue Vorgaben für die notwendige Abstimmung zwischen den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) und den Dualen Systemen (DS) enthält. Für die Papiersammlung ist die Mitbenutzung der kommunalen, blauen Tonne durch die für die Papierverpackungen verantwortlichen Dualen Systeme zu regeln. Somit ist ab 2020 der KBK, und nicht mehr die **GSAK**, Vertragspartner der Dualen Systeme für alle Belange der Papiersammlung einschließlich der Sammlung und Verwertung. Die GSAK wird ihrerseits über den KBK beauftragt und entlohnt.

Geschäftsfeld Verkehr: Einfluss der Corona-Pandemie wirkt noch länger nach

Die politischen Maßnahmen zum Lockdown in Deutschland hat auch Einfluss auf den Geschäftsverlauf der SWK MOBIL genommen. Nur durch einen Ausgleich der ausgefallenen Einnahmen im ÖPNV, nämlich der Gewährung von Billigkeitsleistungen, konnte bei der SWK MOBIL ein deutlich höherer Verlust verhindert werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Corona-Pandemie auch mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation der SWK MOBIL haben wird.

Unverändert haben die branchenspezifischen Grundlagen hinsichtlich der rechtlichen und wettbewerblichen Aspekte eine wesentliche Bedeutung für die Gesellschaft. Hierzu gehört insbesondere die Art und Weise, wie der öffentliche Personennahverkehr finanziert wird und welche Wettbewerbsbedingungen bei der Vergabe von Streckenkonzessionen vorliegen.

Auch im Geschäftsjahr 2020 bildete die wesentliche Tätigkeitsgrundlage der SWK MOBIL die sowohl von dem Rat der Stadt Krefeld als auch den mitbedienten Gebietskör-

perschaften vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/07 erteilte **Betrauerung** zur Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen. Sie sichert die Finanzierung und gilt bis zum 31. Dezember 2024 für Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Krefeld. Ein Schutz vor Genehmigungswettbewerb ist dies allerdings nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Verkehrsunternehmen um einzelne von der SWK MOBIL bediente Linien bewerben, wird von der Geschäftsführung der SWK MOBIL nach wie vor als gering eingestuft, zumal die Leistungen von Dritten eigenwirtschaftlich erbracht werden müssten. Diese existierende Bestandsbetrauerung wurde nach Auslaufen der Betrauungen für die mitbedienten Gebietskörperschaften Kreis Viersen, Stadt Duisburg, Kreis Neuss zum 3. Dezember 2019 um die ein- und ausbrechenden Verkehre in diese Gebietskörperschaften erweitert. Der Kreis Viersen wird die bisher von der SWK MOBIL erbrachten kreisinternen Verkehrsleistungen, inkl. derer im Gebiet der Stadt Viersen, in 2020 im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens ab 2021 vergeben. Bis zum 30. Juni 2021 wurde die SWK MOBIL noch im Rahmen einer **Notvergabe** betraut, so dass die entsprechenden Leistungskürzungen ab der 2. Jahreshälfte 2021 wirksam werden.

Geschäftsverlauf

Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird insbesondere durch die in den Abschnitten Beschaffung sowie Absatz und Preise dargestellten Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste **finanzielle Leistungsindikator** ist das **Konzernjahresergebnis**, das in Kapitel 3.1 erläutert wird. Die Belange der **Mitarbeiter** als wichtigster **nicht finanzieller Leistungsindikator** werden im gleichnamigen Kapitel 4.1 dargestellt.

Darüber hinaus war für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2020 folgendes von Bedeutung:

Geschäftsfeldübergreifend

Exzellenter Service und kundenfreundliche Prozesse wurden als wesentliche Erfolgstreiber im Strategieprozess 2025 identifiziert und konzernweit festgelegt. Der Kundenzufriedenheitsindex und der Net Promotor Scores wurden als wichtige Messgrößen definiert und werden regelmäßig an vielen Touchpoints gemessen. Doch ob das **Kundenerlebnis** auch regelmäßig zu der Erwartungshaltung passt, sollte regelmäßig überprüft werden. Hierzu erfolgten im Jahr 2020 Befragungen von 6.437

Kunden an 22 Kontaktpunkten der SWK ENERGIE, SWK MOBIL, NGN, GSAK, EGN, EGK, lekker Energie und Quantum. Coronabedingt war der persönliche Kundenkontakt stark eingeschränkt und damit nur ein geringer Umfang von Nachkontaktbefragungen bei der NGN möglich. Die Ergebnisse wurden in bestehende bzw. neue Services, Produkte und Dienstleistungen sowie in der Kommunikation umgesetzt. Hierfür haben wir auch die erstellten Buyer Personas mit angewendet.

Durch die konzernweite Verankerung eines **Energiemanagementsystems** in den Gesellschaften SWK AG (einschl. SWK KOMPAKT), SWK ENERGIE, SWK MOBIL einschl. SWK FAHRSERVICE, NGN, GSAK und lekker Energie werden die Anforderungen an Energieversorgungsunternehmen (EVU), die sich aus dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) ergeben, erfüllt. Auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird eine langfristige und systematische Optimierung der Energieeffizienz gewährleistet. In 2020 wurden die strategischen bzw. operativen Ziele des Energiemanagementsystems weiterverfolgt. Erste Schritte von analogen zu digitalen Mitarbeiterschulungen wurden unternommen. Die Wirksamkeit des Energiemanagements wurde im Rahmen des Überwachungsaudits im Dezember 2020 bestätigt. In diesem Rahmen wurde auch festgestellt, dass das Managementsystem sich seit der Erst-Zertifizierung positiv weiterentwickelt hat. Im Berichtsjahr erfolgte die erfolgreiche Umsetzung der neuen Normanforderungen aus der Normrevision 2018 sowie eine Verbesserung der Datenqualität. Die Datenaufbereitung der wesentlichen Energieträger wurde weiter automatisiert, womit eine Verdichtung und Erweiterung der Datengrundlage erreicht wurde.

Die **Umbauarbeiten am Standort Krefeld** am Gebäude (C) der SWK ENERGIE wurden abgeschlossen. Für die Hauptverwaltung (Gebäude A) steht eine umfassende Sanierung über mehrere Jahre an. Dies bedeutet auch, dass der Brandschutz dem heutigen Standard eines Verwaltungsgebäudes in dieser Größe anzupassen und der Aspekt „Neue Bürowelten“ umzusetzen ist. Die Arbeiten konnten Ende 2020 beginnen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Im **Projekt Fernwärme 3.0** werden Anpassungen der Wärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen der **SWK ENERGIE** hin zu niedrigeren Temperaturen und zu mehr Dezentralität entwickelt.

Als Verantwortlicher für den Betrieb und die Erneuerung der **Straßenbeleuchtungsanlagen** der Stadt Krefeld

bietet die **NGN** umfassende Leistungen an (Beratung/Planung, Betrieb, Instandhaltung, Anlagendokumentation). Die Gesellschaft hat 2020 die Umsetzung des Erneuerungsprogramms fortgeführt.

Geschäftsfeld Entsorgung

Unter den aktuellen gesetzlichen, wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen kann die **EGN** trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten Einbußen auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Obwohl die Auftragslage bei einer Vielzahl von Bestandskunden aufgrund der Corona-Pandemie geringer war, konnten die Umsätze im Bereich des Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegments gesteigert werden.

Durch die strategische nördliche Ausweitung des EGN-Kerngebietes erhöhten sich die Umsätze im Containergeschäft in den Kreisen Kleve, Wesel sowie dem westlichen Ruhrgebiet im Verbund mit Kohl Containerdienst und D & H Baustoff Verwertungs-GmbH in 2020 deutlich.

Das Inertstoffgeschäft konnte im Geschäftsjahr 2020, im Verbund mit der D & H Baustoff Verwertungs-GmbH und der Jochims Transport GmbH, weiter ausgebaut werden. Eine nach wie vor sehr gute Auftragslage führte zu einem Mehrergebnis im Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch sowie zu Mengen- und Ergebnissteigerungen auf den Inertstoffdeponien. Weitere Umsatzsteigerungen im Bereich des Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegments wurden im Onlinemarkt mit der Marke Curanto durch die Erhöhung der Online-Präsenz und die Erweiterung der Dienstleistungspalette sowie im Miettoilettengeschäft, unter anderem durch die Vergrößerung des Angebotes, realisiert.

Im Kommunalkundensegment führten der im Geschäftsjahr 2020 begonnene neue Entsorgungsvertrag mit dem Kreis Kleve sowie Mengen- und Preissteigerungen in diversen kommunalen Verträgen zu Mehrergebnissen.

Neben dem ab dem Geschäftsjahr 2020 neu hinzugewonnenen LVP-Sammelauftrag in der Stadt Aachen haben sich des Weiteren Mengensteigerungen in der Kunststoffaufbereitungsanlage in Krefeld und der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage in Düren positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Die EGN hat zum 01.01.2020 die Vermögensgegenstände und den Kundenstamm der Firma Inderhees erworben, was zu einer Erweiterung der Angebotspalette im Miettoilettengeschäften geführt hat, die nach der Eindämmung der Corona-Pandemie die Hebung weiterer Potenziale in diesem Geschäftsfeld ermöglicht.

Im Geschäftsfeld der Sammelaufträge hat die EGN im Geschäftsjahr 2020 den LVP-Sammelauftrag in der Stadt Mönchengladbach mit einer Vertragslaufzeit von vier Jahren ab dem 01.01.2021 gewonnen. Des Weiteren wurden die kommunalen Sammelaufträge der Gemeinden Niederkrüchten, Nettetal, Schwalmatal und Grefrath durch die nicht gezogenen Kündigungsoptionen der Kommunen um zwei Jahre verlängert und laufen somit bis Ende 2022. Im 4. Quartal 2020 hat die EGN die Ausschreibung des Rhein-Kreises Neuss über die Sammlung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Abfällen mit einer Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr ab dem 01.01.2021 gewonnen. Des Weiteren wurde der Sperrmüllauftrag mit dem Kreis Euskirchen aufgrund der nicht gezogenen Kündigungsoption um ein Jahr bis zum 31.12.2022 verlängert.

Für die **EGK** haben sich die pandemiebedingten Einflüsse in überschaubaren Grenzen gehalten. Durch die gleich zu Pandemiebeginn eingeleiteten Maßnahmen, die von der gesamten Belegschaft mitgetragen wurden, konnten Infektionsketten vermieden und der Betrieb zwar unter teilweise erschwerten Bedingungen, im Ergebnis jedoch ohne wesentliche Einbußen fortgeführt werden.

Die Positionierung der EGK als leistungsfähiger und zuverlässiger Partner wurde durch die erfolgreichen Wiederholungsaudits zum Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitsschutz- und Informationssicherheitsmanagement auch 2020 unterstrichen. Die Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb ist in diesem Kontext ebenso zu erwähnen wie die wiederholte Anerkennung als thermische Verwertungsanlage durch die Bezirksregierung Düsseldorf.

Das Plangenehmigungsverfahren zum Wärmeverbund der MKVA mit dem benachbarten Chempark der Currenta konnte im Rahmen der Behördenbeteiligung wider Erwarten im Jahr 2020 noch nicht abgeschlossen werden. Es wird nunmehr mit der Erteilung der Plangenehmigung im Laufe des Jahres 2021 gerechnet. Die endgültige Entscheidung über die Projektrealisierung steht seitens der Projektpartner noch aus.

Zügiger gestalteten sich die Verhandlungen und die Projektentwicklung zur Belieferung eines geplanten Gewächshauskomplexes nördlich des EGK/EAG-Betriebsgeländes mit Wärme aus der Müllverbrennung und CO₂ aus der Faulgasaufbereitung.

Die **GSAK** betreibt als Drittbeauftragte der Stadt Krefeld/Kommunalbetrieb Krefeld, Anstalt des öffent-

lichen Rechts, die Abfallsammlung, die Straßenreinigung und den Winterdienst in der Stadt Krefeld. Dieses Kerngeschäft unterlag im Berichtsjahr keinen besonderen Schwankungen und wurde auch durch die Corona-Pandemie nicht wesentlich beeinflusst.

Die eingesammelten Restabfallmengen sind gegenüber den Vorjahren erstmalig wieder gestiegen. Auch durch vergleichbare Erfahrungen anderer Kommunen ist davon auszugehen, dass die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens auch das Verbraucherverhalten verändert hat und zu einer signifikanten Steigerung der Haus- und Sperrmüllmenge maßgeblich beigetragen hat. Der Auftragsverlust zur Sammlung von Leichtverpackungen im Stadtgebiet Krefeld im Berichtsjahr führt zu einem Umsatzverlust im sonstigen gewerblichen Bereich.

Beschaffung

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Terminmarktpreisniveau bei Strom über und bei Gas unter 2019 – jedoch beides höher als Spotpreisniveau

Der Großteil des prognostizierten Strom- und Gasbedarfs der Haushaltskunden der SWK ENERGIE wird über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer sukzessiven Beschaffung auf dem **Terminmarkt** gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch der Gesellschaft hinterlegt.

Für Strom lag das durchschnittliche Beschaffungspreisniveau dieser Terminmarkt mengen für das Lieferjahr 2020 über dem Preisniveau der Terminmarkt mengen für das Lieferjahr 2019. Im Gegensatz dazu lag der durchschnittliche Beschaffungspreis am Terminmarkt für Gas unter dem des Vorjahres. Gegenüber den durchschnittlichen Spotmarktpreisen waren die beschafften Terminmarkt mengen sowohl für Strom als auch für Gas 2020 teurer.

Die Strom- und Gaspreise unterlagen 2020 vor allem dem fundamentalen Einfluss der Corona-Pandemie. Gepaart mit den milden Temperaturen kamen vor allem die Gaspreise in der ersten Jahreshälfte stark unter Druck. Erst im vierten Quartal zogen die Terminmarktpreise, insb. im Sog der stark ansteigenden CO₂-Preise, wieder an.

Auf dem **Spotmarkt** werden die Differenzmengen (kurzfristige Abweichungen zu langfristigen Prognose) innerhalb des Liefer-/Berichtsjahres gekauft bzw. verkauft.

Der Spotpreis für Strom an der EPEX (European Power Exchange) lag mit einem Durchschnittspreis von 30,47 €/MWh deutlich unter dem Vorjahresniveau (2019: 37,66 €/MWh). Wie auch im Vorjahr war damit eine Belieferung zu Spotpreisen deutlich günstiger als eine Absicherung im Terminmarkt. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Gasspotpreisen im NCG (NetConnect Germany)-Marktgebiet. Diese fielen bis Mitte des Jahres auf einen Tiefstand von knapp über 5 €/MWh, erholten sich bis Ende des Jahres jedoch wieder. Die Gaspreise lagen mit einem Durchschnittswert von 9,48 €/MWh am Spotmarkt damit auch in diesem Jahr deutlich unter denen des Vorjahres (2019: 13,99 €/MWh).

Mit sich zuspitzender Corona-Lage Anfang des Jahres fielen die Preise für **CO₂-Zertifikate** in 2020 zunächst. Ein Anziehen der Preise zum Sommer hin führte im Jahresdurchschnitt mit einem Preis von 25,03 €/t zu einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Für die nähere Zukunft ist nicht zuletzt durch die Wirkung des Brennstoff Emissionshandelsgesetzes aber auch die Klimapolitik der Bundesregierung bzw. der EU davon auszugehen, dass der Preis der CO₂ Zertifikate signifikant ansteigen wird.

Den größten Teil ihres Strom- und Gasbedarfs hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft Quantum GmbH gedeckt. Sie ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die **Quantum GmbH** kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Durch die Bündelung können größere Mengen kostengünstiger beschafft werden. Zudem ist eine Saldierung von Ein- und Verkäufen der Quantum-Gesellschafter möglich, um Transaktionskosten zu reduzieren. Die SWK ENERGIE nimmt im Bereich der Prognose, des Bilanzkreismanagements sowie in der Steuerung der Terminmarktbeschaffung Dienstleistungen für die Quantum GmbH wahr. Neben der Beschaffung über die Quantum wurden für die erworbenen Enovos-Kunden auch Mengen von Enovos bezogen.

Die SWK ENERGIE beschaffte (Bezug und Erzeugung) im Berichtsjahr 264,0 (Vj. 274,3) GWh **Wärme**. Davon wurden 190,9 GWh (Berichtsjahr 72,3%) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 24,3%) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung (Berichtsjahr 3,4%) zusammen.

Zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der **Fernwärmeerzeugung in Krefeld** arbeitet die SWK ENERGIE mit der NGN zusammen. Ziel ist, die fortgesetzte Optimierung der EGK-Wärmeauskopplung sowie die Reduzierung des Brennstoffeinsatzes der Spitzenlastkessel zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der für die Mittellast vorgesehenen Blockheizkraftwerke. Eine weitere Flexibilisierung soll mit der Einbindung des WoB-BoX®-Konzepts im Blockheizkraftwerk Weeserweg erreicht werden. Ziel ist auf Basis eines Teillastbetriebs die Anzahl der Startvorgänge zu reduzieren und gleichzeitig Preis Spitzen an den Strommärkten zu nutzen. Zur Realisierung dieser und weiterer Fahrplanoptimierungen im Erzeugerverbund der Fernwärme Krefeld wurde in 2020 eine neue Anwenderoberfläche zur Kraftwerkseinsatzoptimierung für das technische Betriebsführungspersonal etabliert. Hoch komplexe Algorithmen können so nun im Tagesgeschäft eigenständig mit den Erfahrungswerten von Kraftwerksführern kombiniert werden und die Wirtschaftlichkeit zwischen Drücken, Temperaturen und Strommärkten maximieren.

Des Weiteren laufen Aktivitäten zur Anpassung des Betriebs der Wärmeerzeugung und -verteilung mit niedrigeren Temperaturen und einer höheren Dezentralität. Es wird im Rahmen der Energie- bzw. Wärmewende eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmeerzeugung angestrebt. Die Bedeutung konventioneller, primärenergiebeförderter Wärmeerzeuger wird abnehmen. Gleichzeitig soll der Anteil nachhaltiger Wärmequellen oder überschüssiger, industrieller Prozesswärme gesteigert werden. Das erfordert auch Anpassungen in der netzgebundenen Wärmeverteilung (inkl. Kundenanlagen). Die Netztemperatur wird hierzu schrittweise abgesenkt. Des Weiteren wurde in 2020 damit begonnen eine technische und wirtschaftliche Machbarkeitsstudie zur Einbindung eines Wärmespeichers und dezentraler Fernwärmeerzeuger anzufertigen, um die Volatilität besser steuern zu können, ähnlich der erneuerbaren Energieanlagen im Stromnetz.

Das Krefelder **Trinkwasser** stammt aus 41 von der SWK ENERGIE gepachteten Brunnen, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben Wassergewinnungsanlagen, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen. Aufgrund zurückgehender Ergiebigkeit der über 40 Jahre alten Tiefbrunnen in der Wassergewinnungsanlage „In der Elt“ wurde in 2018 mit dem Bau von insgesamt vier Ersatzbrunnen begonnen. Im Berichtsjahr erfolgte nun die Inbetriebnahme der ersten beiden Brunnen, zwei weitere Brunnen

befinden sich im Bau bzw. im Ausschreibungsprozess. In den Folgejahren ist der Ersatz des letzten Tiefbrunnens vorgesehen. Auch in der Wassergewinnungsanlage Bruchweg wird aktuell der Neubau eines Brunnens im Folgejahr vorbereitet.

Die SWK ENERGIE bezieht das Trinkwasser für ihre Kunden in Krefeld von der NGN, die die Wassergewinnungs- und -verteilungsanlagen von der SWK ENERGIE gepachtet hat. Die bezogene Menge lag im Berichtsjahr bei 12,5 (Vj. 12,3) Mio. m³.

Geänderte Kontingentvereinbarung zwischen EGK und EGN und längere Lieferzeiten bei Standardersatzteilen im Geschäftsfeld Entsorgung

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung. Beschaffungen innerhalb der Betriebsführung erfolgen vorwiegend im Bereich Speditionsfremdleistungen, Fremdpersonal, Fahrzeug- und Behälterinvestitionen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Instandhaltungsleistungen.

Die Preise der Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Zum 01.01.2020 kam die neue Kontingentvereinbarung mit der EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG zu verbesserten Konditionen für die EGN zum Tragen. Des Weiteren greift ab dem Geschäftsjahr 2020 die neu geschlossene Kontingentvereinbarung mit der MVA Oberhausen. In der Abfallverbringung kam es zu Beginn des Jahres 2020 im Sonderabfallmarkt, bedingt durch schwierige Absatzsituationen bzw. geringe Entsorgungskapazitäten bei gefährlichen Abfällen, zu Preissteigerungen. Weitere Preissteigerungen ergaben sich vorrangig im Bereich der Auftragsabwicklung von überregionalen Dienstleistern, die als Subunternehmer der EGN eingesetzt werden.

Bei der Beschaffung von Fahrzeug- und Behälterkapazitäten lagen die Preise im Fahrzeugbereich im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau. Bei den Metallbehältern sind die Preise im Bereich der Abrollkipper- und Absetzkippercontainer annähernd konstant geblieben. Die Preise für Kunststoffbehälter sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2020 deutlich gesunken. Die Belieferung von Strom und Gas erfolgte aufgrund neuer Vertragsvereinbarungen zu gestiegenen Preisen im Vergleich zum Jahr 2019.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und Reststoffentsorgung. Lediglich für die Betriebsstoffe Bicarbonat, Kalk, und Herdofenkoks mussten im Jahr 2020 Preissteigerungen in geringem Ausmaß akzeptiert werden. Der Heizölpreis fiel aufgrund der Marktentwicklung im Laufe des Jahres sehr stark und erreichte gegen Ende des Jahres annähernd das Preisniveau des Jahres 2019. Die Preise für Instandhaltungsdienstleistungen sind in hohem Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Trotz neuer, höherer Tarifabschlüsse für die relevanten Leistungen konnten die Einkaufspreise hierfür bis auf wenige Ausnahmen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Bei den Werkverträgen blieben die Einkaufskonditionen mit zwei Ausnahmen ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Standardersatzteilen ist es im Wesentlichen gelungen, Preisanhebungen der Lieferanten zu vermeiden, jedoch nehmen die Lieferzeiten weiterhin zu.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung hauptsächlich Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehrguts sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung stellen den größten Posten auf der Beschaffungsseite dar. Sie richten sich nach den von der Schwestergesellschaft EGK mit der Stadt Krefeld bzw. der Kommunalbetrieb Krefeld AöR, vereinbarten Regelungen zu den Verbrennungsentgelten und den jeweils angelieferten Abfallmengen. Durch die Zunahme der Verbrennungsmengen bei unveränderten Entgelten haben sich Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Preise für Instandhaltungslöhne hingegen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Die Preise für Instandhaltungsmaterial und Betriebsstoffe haben sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Geschäftsfeld Verkehr: Pool von fünf Subunternehmern für Fahrdienstleistungen

Die Beschaffung von Leistungen – gemessen am Aufwand für Material und Fremdleistungen – wird von Fremdunternehmerleistungen im Fahrdienst, Reparatur- und Instandhaltungsleistungen durch Fremdpersonal bzw. Fremdmaterial für unsere Busse, Straßenbahnen und Infrastruktur, sowie der Beschaffung von Diesel und Fahrstrom bestimmt. Neben den von der West-Bus GmbH (inkl. Transdev) erbrachten Leistungen bezog die SWK MOBIL in 2020 Leistungen von 4 weiteren privaten Busunternehmen. Die Kraftverkehr Schwalmtal GmbH ist weiterhin der größte Partner, deren Personal zum Teil

auch mit SWK MOBIL-Bussen fährt. Objekte der Instandhaltung bzw. Sanierung sind Gleise, Oberleitungen und Werkstätten sowie Omnibusse und Straßenbahnen.

Das Ziel, mit der Stadt Krefeld die Barrierefreiheit der Haltestellen kontinuierlich weiter auszubauen, wird fortgeführt. Es ist beabsichtigt einen gemeinsamen Umbauplan zu erarbeiten, der dann auch als Anlage zur Fortschreibung des Krefelder Nahverkehrsplans dienen und politisch beschlossen werden soll. Zukünftig sollen die Haltestellen vor allem im Rahmen von straßenzugweisen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten mit umgebaut werden.

Absatz (nicht konsolidiert)		2020	2019	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser				
Strom				
Endkundengeschäft	GWh	2.015,6	1.825,8	+10,4
Gas				
Endkundengeschäft	GWh	2.869,0	2.660,0	+7,9
Wärme	GWh	226,5	235,0	-3,6
Trinkwasser	Mio. m ³	12,46	12,27	+1,5
Geschäftsfeld Entsorgung				
EGN				
Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen	Tsd. t	1.353,0	1.258,0	+7,6
EGK				
Verbrannte Abfallmenge	Tsd. t	379,0	391,7	-3,2
Gereinigte Abwässer	Mio. m ³	24,7	26,3	-6,1
GSAK				
Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung	Tsd. t	111,0	113,2	-1,9
Geschäftsfeld Verkehr				
Fahrgäste	Mio.	28,6	37,4	-23,5

In den Sparten Strom und Gas zeigte sich im Berichtsjahr bei der Entwicklung der Kunden im Krefelder Heimatmarkt und im externen Markt ein unterschiedliches Bild. In beiden Sparten sank die Anzahl der **Kunden** in Krefeld Ende 2020 gegenüber Ende 2019. Auch im externen Marktgebiet ist in der Sparte Strom die Anzahl der Kunden erstmals seit Jahren rückläufig. In der Sparte Gas hingegen konnten die Kundenzahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Rückgang innerhalb Krefelds, in der Sparte Strom ebenso wie in der Sparte Gas, der den intensiven Wettbewerb widerspiegelt, konnte nur durch gezielte Maßnahmen und attraktive Produkt-

Absatz und Preise

Absatzanstieg bei Strom und Gas durch Kundenwachstum und in der Entsorgung bei Abfällen zur Deponierung und Verbrennung

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt. Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von besonderer Bedeutung. In den Sparten Strom und Gas sind die Absätze beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

angebote begrenzt werden. Der Anstieg der Gaskunden im externen Markt konnte durch eine wettbewerbsfähige Preisstellung, einem einfachen Produktportfolio mit flexiblen, für den Kunden wählbaren Produkteigenschaften und mittels diversifizierter Vertriebskanäle erreicht werden.

Die lekker Energie konnte im Berichtsjahr erneut Kundenwachstum generieren. Ursächlich sind neben dem anorganischen Wachstum gezielte Bestandskundenmaßnahmen für wechselaffine Kunden. Ende 2020 weist die Gesellschaft eine Zunahme von ca. 58 Tsd. Kunden zum

Vorjahr aus. Im Bereich Haushaltskunden Gas hat sich die Churnquote erneut verringert und erreicht den historisch niedrigsten Wert. Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Kundenakquise auf Vorjahresniveau bestätigt werden.

Bei der SWK ENERGIE lag der **Stromabsatz** an Endkunden im Vertriebsgeschäft 2020 mit 1.069,9 GWh um 125,5 GWh deutlich über dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Innerhalb Krefelds ist ein Absatzrückgang insbesondere bei den Monatskunden eingetreten. Gründe hierfür sind der ungeplante Wegfall von zwei Kunden zum Jahresbeginn 2020 und weitere, unter anderem coronabedingte, Absatzrückgänge. Demgegenüber wuchs der Absatz durch starke Kundenzuwächse außerhalb Krefelds. Neben einer höheren Nachfrage der externen Privat- und Gewerbekunden haben die neu integrierten Geschäftskunden des erworbenen Kundenportfolios „Enovos“ maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die lekker Energie ist mit einem Stromabsatz von GWh 945,7 (Vj. 881,4 GWh; +64,3 GWh bzw. +7,3%) enthalten. Der Bereich Haushaltskunden verzeichnet dabei eine Absatzsteigerung um 98,1 GWh auf 818,6 GWh durch eine höhere Anzahl Haushaltskunden sowie gestiegener Durchschnittsverbräuche gegenüber dem Vorjahr. Der Bereich Geschäftskunden hingegen weist einen Absatzrückgang um 33,9 GWh auf 127,1 GWh auf. Grund dafür ist der Verlust von Lieferstellen sowie geringere Absätze durch Lockdown-Maßnahmen.

Der **Gasabsatz** an Endkunden im Vertriebsgeschäft erreichte im Berichtsjahr 1.755,0 GWh. Dies ist ein Anstieg um 21,4 GWh bzw. 1,2% (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Innerhalb Krefelds verzeichnet die SWK ENERGIE einen Absatzrückgang von 117,2 GWh. Aufgrund des gestiegenen Absatzes im externen Bereich wurde dieser Rückgang mehr als kompensiert. Außerhalb Krefelds ist ein Anstieg um 138,64 GWh (+26,7%) auf 658,5 GWh zu verzeichnen. Der Anstieg wurde durch organisches Wachstum im Privat- und Gewerbekundenbereich sowie die Übernahme des Kundenportfolios „Enovos“ im Groß- und Gewerbekundenbereich erreicht.

Die lekker Energie erreichte einen Gasabsatz von 1.113,4 GWh, was einer Steigerung von 187,8 GWh bzw. 20,3% entspricht. Diese Absatzsteigerung resultiert aus dem Bereich Haushaltskunden (+189,8 GWh) und ist auf organische als auch anorganische Kundenzuwächse zurückzuführen.

In 2020 ist der **Wärmeabsatz** (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trotz Kundenzuwachs temperaturbedingt von 235,0 GWh um 8,5 GWh bzw. 3,6% auf 226,5 GWh gesunken.

Der **Trinkwasserabsatz** lag im Berichtsjahr 2020 mit 12,5 Mio. m³ um 0,2 Mio. m³ bzw. 1,6% über dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Der Anstieg wurde im Bereich der Kunden mit jährlicher Abrechnung aufgrund gestiegener durchschnittlicher Verbräuche der Haushaltskunden verzeichnet.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** behandelte, beseitigte und verwertete die **EGN** 2020 rund 1.353,0 (Vj. 1.258,0) Tausend Tonnen Abfälle und Wertstoffe (+ 7,6%). In der Gesamtmenge sind rund 291,0 (Vj. 303,0) Tausend Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden. Trotz der gestiegenen Absteuerungskapazitäten aufgrund des seit dem Geschäftsjahr 2020 laufenden Abfallverbrennungsvertrages mit der MVA Oberhausen führte das hohe Mengenaufkommen, vorwiegend bei den Haus- und Sperrmüllmengen, zu einem angespannten Stoffstrommanagement bei der EGN.

Bei der **EGK** verzeichnete die MKVA mit einer Verbrennungsmenge von 379,0 Tausend Tonnen auch 2020 wieder eine sehr gute Verfügbarkeit. Die in der Heizperiode nachgefragte Fernwärmemenge konnte jederzeit sicher geliefert werden. Im Sommerhalbjahr erfolgten die geplanten Revisionen der Kessel K1 und K2. In der zeitlichen Abfolge mussten hier pandemiebedingt Anpassungen vorgenommen werden, so dass die ursprünglich für Juli geplante Revision des Kessels K6 erst in den Monaten November/Dezember durchgeführt werden konnte. Dennoch standen ab Oktober Kessel, Rauchgasreinigungslinien und Turbinen jederzeit in dem für die Ent- und Versorgungsaufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung. Schadensbedingt befand sich die Turbine T3 im zweiten Halbjahr außer Betrieb, wodurch die Stromproduktion auf Vorjahresniveau verharrte. Die ins Netz ausgespeiste Strommenge von rd. 74,5 GWh übertraf dennoch den Vorjahreswert um ca. 6%. Die Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE erfuhr witterungsbedingt einen Rückgang um ca. 7% auf 190,9 GWh.

Der Kläranlagenbetrieb war im Jahr 2020 durch eine mit 24,7 Mio. m³ sehr niedrige Abwasserzulaufmenge gekennzeichnet. Die Co-Substratlieferungen und damit einhergehend die Faulgasproduktion (7,7 Mio. m³) bewegten sich wie im Vorjahr auf durchschnittlichem Niveau.

Die von der **GSAK** entsorgte Abfallmenge sank von 113,2 Tausend Tonnen auf 111,0 Tausend Tonnen (-2,0%). In der Vorjahresmenge sind allerdings 5,2 Tausend Tonnen Leichtverpackungen enthalten. Bereinigt um diese Abfallfraktion ist ein deutlicher Anstieg der Abfallmengen zu verzeichnen. Die der Krefelder MKVA von der GSAK angeordneten Mengen liegen mit 75,7 Tausend Tonnen deutlich über dem Vorjahr (Vj. 73,2 Tausend Tonnen). Die Hausmüllmenge ist um 1,7 Tausend Tonnen und die Sperrmüllmenge um 1,1 Tausend Tonnen gestiegen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** war 2020 für die **SWK MOBIL** das Jahr der Extreme. Konnten in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres wieder Zuwachsraten bei den Kundenzahlen und im Umsatz erzielt werden, brach die Personenbeförderung im März/April mit dem ersten pandemiebedingten Lockdown komplett ein, im Barsegment – auch weil der Fahrerverkauf wegen der ungewissen Ansteckungsgefahr gesperrt war – um fast 90%. Zum Spätsommer hatte sich der Umsatz bei allen Ticketarten ein wenig erholt, bevor die steigenden Inzidenzzahlen im späteren Verlauf des Herbstes einen zweiten Lockdown erforderlich machten. Durch den langen Pandemieverlauf gehen zwischenzeitlich auch die Abonnentenzahlen und sogar die SchokoTicket-Zahlen –auch der vom Schulträger Anspruchsberechtigten – stark zurück. Im Jahr 2020 ging die **Fahrgastzahl** um fast 9 Millionen Kunden auf 28,6 Mio. zurück und die Umsätze aus VRR-Ticketverkäufen (inkl. der Erlösminderung aus dem Übersteiger ausgleich für die Deutsche Bahn und andere Verkehrsunternehmen) sanken um 4,8 Mio. € auf 26,2 Mio. €. Die Minderumsätze wurden durch den ÖPNV-Rettungsschirm des Landes NRW vollständig ausgeglichen.

Preiserhöhungen bei Strom und Gas, bei Abfällen zur thermischen Verwertung und bei den VRR-Ticketpreisen

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** kalkulierte die **SWK ENERGIE** in der Sparte **Strom** die **Preise** für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich Anfang 2020 auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, Netznutzungsentgelte, Beschaffungskosten und Margenerwartungen in allen Netzgebieten für alle Produkte neu kalkuliert. Im Ergebnis führte das zum Jahresbeginn 2020 außerhalb Krefelds zu steigenden Produktpreisen für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich. Weiterhin wurden in 2020 monatlich rollierende Preisanpassungen bei Kunden durchgeführt, deren Preisgarantie abgelaufen ist.

In der Sparte Gas wurden Ende 2019 zunächst die Preise für Neukunden außerhalb Krefelds auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, vorläufigen Netznutzungsent-

gelten, Beschaffungskosten und Margenerwartungen für alle Produkte neu kalkuliert. Zum Jahresanfang 2020 wurden nach Veröffentlichung der finalen Netzentgelte Neukalkulationen durchgeführt. Im Ergebnis führte das in allen Netzgebieten zu Produktpreisanpassungen. Weiterhin wurden auch hier ab September 2020 rollierende Preisanpassungen bei Kunden durchgeführt, deren Preisgarantie abgelaufen war.

Im Bereich Haushaltskunden Strom der lekker Energie sind die Grund- bzw. Arbeitspreise im Durchschnitt gestiegen und im Gas gesunken bzw. gestiegen. Bei den Geschäftskunden liegen die durchschnittlichen Arbeitspreise im Strom höher und im Gas niedriger.

In der Sparte **Wärme** sind die Arbeitspreise (netto) seit dem 1. Januar 2017 konstant. Die Leistungspreise blieben ebenfalls bzw. weiterhin unverändert. Nach neuerlicher Prüfung des Wettbewerbsumfelds und kartellrechtlicher Begebenheiten erfolgt zum 1. Januar 2021 eine flächendeckende Preisanpassung.

In der Sparte **Trinkwasser** sind die Preise seit dem 1. Oktober 2014 unverändert.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** besteht bei der **EGK** eine Festpreisvereinbarung mit der Stadt Krefeld für die Abwasserreinigung (Kläranlage) und die Abfallentsorgung (MKVA) für den Zeitraum 2018 bis 2021. Darüber hinaus war auch der Auslastungsvertrag mit der EGN von großer Bedeutung, in dem Maßnahmen zur Unterstützung von Akquisitionsgeschäften der EGN und damit zur Sicherung der Volllast der MKVA Krefeld vereinbart sind.

Bei der **EGN** wirkte sich im Bereich der Vermarktung der bis zum Ende des 1. Quartals 2020 anhaltende drastische Preisverfall auf dem Altpapiermarkt deutlich ertragsmindernd aus. Aufgrund der vertraglichen Konstellationen konnte die EGN die im Jahresmittel 2020 stark gesunkenen Marktpreise nur in Teilen an die Kunden weiterreichen. Im Kommunalkundensegment fanden Preissteigerungen in diversen kommunalen Verträgen statt. Die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung sind in 2020 im Vergleich zum Vorjahr, vorwiegend auf dem Spotmarkt, weiter gestiegen. Hierdurch und durch die neuen Vereinbarungen mit den Müllverbrennungsanlagen überwiegen ab dem Geschäftsjahr 2020 die Verträge mit einem positiven Deckungsbeitrag.

Bei der **GSAK** besteht das Kerngeschäft unverändert in der von der Stadt Krefeld übertragenen Abfallsammlung

und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** wurden die für die **SWK MOBIL** gültigen Fahrpreise zum 1. Januar 2020 durch die **Tarifmaßnahme** des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) durchschnittlich um 1,8% erhöht. Dieses Steigerungsniveau der Preismaßnahme konnte im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie nicht am Markt durchgesetzt werden.

Lage

Ertragslage

Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau mit unterschiedlichen Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Die **Konzernumsatzerlöse** einschließlich Strom- und Erdgassteuer sind von 1.285,8 Mio. € um 79,8 Mio. € bzw. 6,2% auf 1.365,7 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist vor allem im Geschäftsfeld Energie und Wasser und im Geschäftsfeld Entsorgung eingetreten.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** liegen die Umsatzerlöse in der Sparte Strom deutlich über dem Vorjahr. Dies ist durch die SWK ENERGIE und lekker Energie bedingt. Bei der SWK ENERGIE resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus der in 2020 erfolgten Übernahme des Enovos-Kundenportfolios (Geschäftskunden) von rund 2.000 Lieferstellen außerhalb Krefelds. Die lekker Energie konnte ebenfalls hauptsächlich durch im Jahresverlauf erworbene Kundenportfolien mengenbedingt ein Umsatzwachstum generieren. Der Gasumsatz liegt jedoch unter dem Vorjahr, was insbesondere auf die Quantum zurückzuführen ist, bei der der Umsatz aus Gasverkauf an Konzernfremde stark gesunken ist.

Der Umsatzzuwachs im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist auf die EGN zurückzuführen. Neben einem neuen Entsorgungs- und LVP-Sammelauftrag führten Auftragssteigerungen im Onlinegeschäft der Marke Curanto, dem Miettoiletengeschäft und dem Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch zu Umsatzwachstum. Des Weiteren wirkten sich Preissteigerungen im Verbrennungsmarkt sowie bei diversen Entsorgungsverträgen sowie deutliche Mengensteigerungen auf Deponien, der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage in Düren und der Kunststoffaufbereitungsanlage in Krefeld positiv auf den Umsatz aus.

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen werden gesellschaftsübergreifend die Dienstleistungserlöse ausgewiesen, also nicht nur von der SWK AG und der SWK KOMPAKT.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse** (einschließlich Strom- und Erdgassteuer) der Geschäftsfelder und Sparten der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Umsatz (Mio. €)	2020	2019	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser	993,4	940,7	+5,6
Strom (einschl. Stromsteuer)	725,5	658,2	+10,2
Gas (einschl. Erdgassteuer)	219,2	232,5	-5,7
Wärme	18,6	18,4	+1,1
Trinkwasser	30,1	31,6	-4,7
Geschäftsfeld Entsorgung	319,9	294,2	+8,7
Geschäftsfeld Verkehr	35,7	40,3	-11,4
Geschäftsfeld Dienstleistungen (gesellschaftsübergreifende DL-Erlöse)	16,7	10,6	+57,5
Konzernumsatz gesamt	1.365,7	1.285,8	+6,2

Die **Strom- und Erdgassteuer** zusammengenommen liegen bei 55,0 (Vj. 51,5) Mio. €. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer liegen bei 1.310,6 (Vj. 1.234,3) Mio. €.

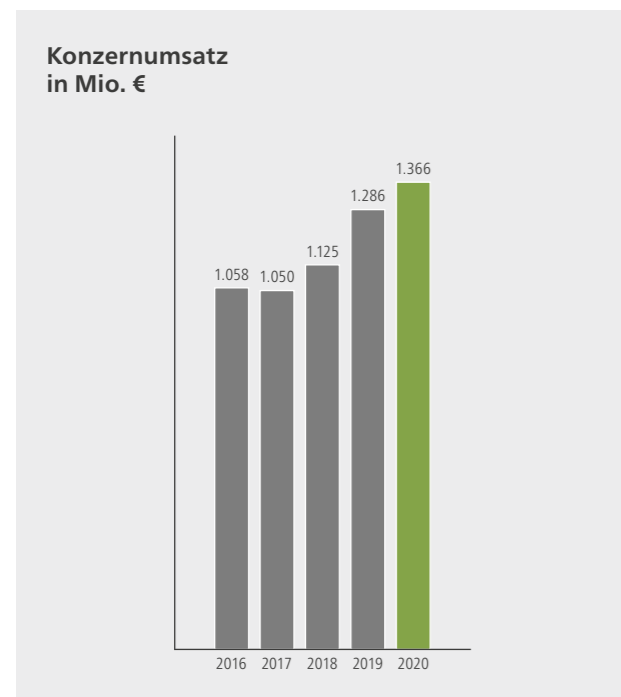
Aus der **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Leistungen ergibt sich eine Erlösabnahme von 2,6 Mio. € (Vj. Erlöszunahme von 0,6 Mio. €). Die Veränderung ist vor allem durch einen Bestandsabbau in der NGN für Erneuerungs- und Baumaßnahmen in der Sparte Straßenbeleuchtung bedingt.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** sind um 0,8 Mio. € auf 2,4 Mio. € weiter gestiegen. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für das Elektrizitätsnetz Krefeld/Wachtendonk/Straelen.

Die **Erträge aus NRW-Landesmitteln und aus Verkehrsleistungen für umliegende Gebietskörperschaften** im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) liegen mit 4,6 Mio. € um 0,9 Mio. € höher. Sie umfassen Erträge für die Investitionsförderung des Öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖPSV) mit 2,7 (Vj. 2,0) Mio. € und für die ÖPNV-Aufgabenträgerpauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG zur allgemeinen Unterstützung des Landes zur Finanzierung des lokalen Nahverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen mit 1,9 (Vj. 1,7) Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich erneut um 2,7 Mio. € auf 37,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Anstieg der Erträge aus Wertberichter-

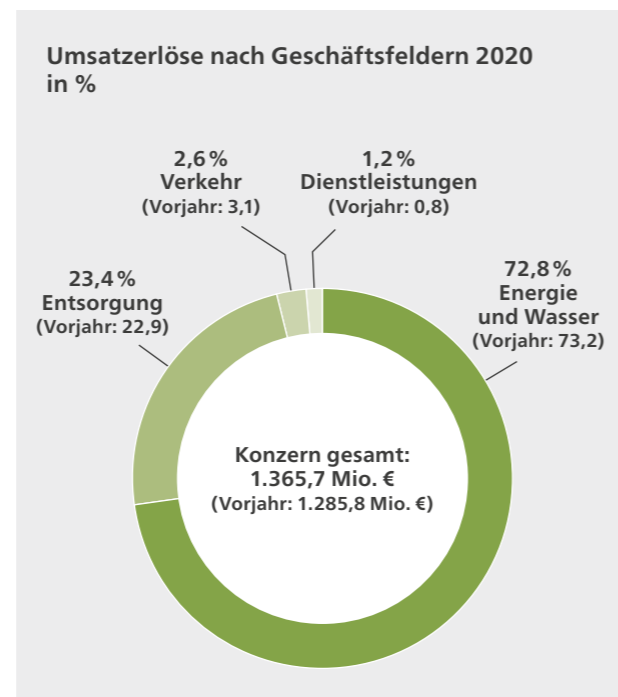
gungen im Umlaufvermögen um 5,3 Mio. € auf 9,5 Mio. € bei der SWK ENERGIE zurückzuführen. Demgegenüber sanken insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 1,6 Mio. € auf 7,4 Mio. € bei der SWK AG und EGN.



Der **Materialaufwand** nahm analog zu den Umsatzerlösen zu, und zwar um 53,3 Mio. € auf 925,3 Mio. €. Er beinhaltet den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen. Im Rahmen der erstgenannten Position kam es zu einem deutlichen Anstieg beim Aufwand für den Energiebezug um 43,7 Mio. € auf 732,2 Mio. €, der hauptsächlich durch einen Mehrverbrauch der Stromkunden der SWK ENERGIE und lecker Energie verursacht ist. Auch der **Aufwand für bezogene Leistungen** liegt mit 149,5 Mio. € um 8,7 Mio. € über dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die zum Geschäftsfeld Entsorgung gehörigen Gesellschaften EGK und Tochtergesellschaften der EGN zurückzuführen.

Auch der **Personalaufwand** verzeichnet ebenfalls einen erneuten Anstieg um 10,0 Mio. € auf 199,9 Mio. €. Vor allem sind die Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben um 10,5 Mio. € auf 184,6 Mio. € gestiegen, was insbesondere auf eine höhere Mitarbeiterzahl (siehe die Erläuterungen im Kapitel B 4.1) sowie die im Berichtsjahr erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen in wesentlichen Gesellschaften aller Geschäftsfelder zurückzuführen ist.

Die **Betriebserträge** erreichen 1.352,3 (Vj. 1.274,6) Mio. €. Der Anstieg ist maßgeblich durch die höheren Umsatzerlöse in den Geschäftsfeldern Wasser und Energie sowie Entsorgung bedingt.



Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichte 58,0 (Vj. 53,7) Mio. €. Insbesondere stieg der Aufwand für Kundenstämme und Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften im Geschäftsfeld Energie und Wasser bei der SWK ENERGIE und lecker Energie sowie insgesamt für Konzessionen/Schutzrechte/Lizenzen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 119,2 und sind damit um 10,7 Mio. € angestiegen. Die größten Positionen stellen die Aufwendungen für Reparatur-, Dienst- und Fremdleistungen (25,2 Mio. €), Vertriebsaufwendungen für Werbung und Provisionen (18,1 Mio. €) und Aufwendungen für den Fuhrpark (19,9 Mio. €) und Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (13,7 Mio. €) dar. Bei den beiden letztgenannten Positionen sind auch jeweils die stärksten Anstiege um 5,1 Mio. € bzw. 5,7 Mio. € zu verzeichnen. Bei den Abschreibungen auf das Umlaufvermögen resultiert dies insbesondere aus der SWK ENERGIE und bei den Fuhrparkaufwendungen aus dem gestiegenen Transportvolumen bei der EGN und Jochims Transport.

Die **Betriebsaufwendungen** betragen 1.317,4 (Vj. 1.239,1) Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch einen höheren Materialaufwand bedingt.

Das **Betriebsergebnis** erreicht 34,9 Mio. € und liegt damit um 0,6 Mio. € nur geringfügig unter dem Vorjahr. Während dieses bei der EGK, SWK AG und NGN deutlich zurückging, ist es bei der EGN, Jochims Transport bzw. SWK ENERGIE deutlich bzw. moderat höher.

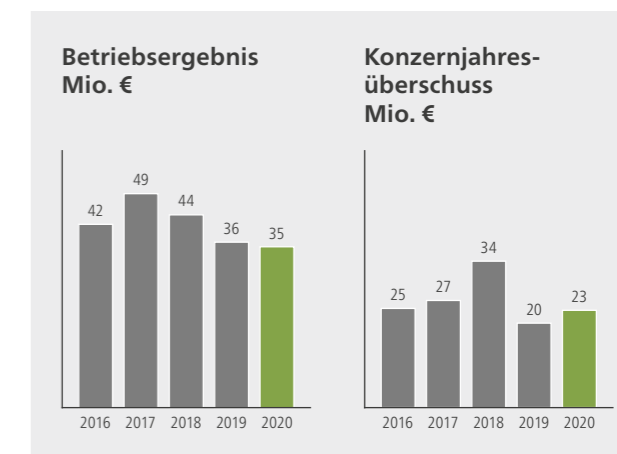
Gründe sind bei der SWK AG niedrigere sonstige betriebliche Erträge aus Zuschreibungen von RWE-Aktien und aus der Auflösung von Rückstellungen, überwiegend aus Pensionen. Bei der NGN liegt es im Wesentlichen an einem niedrigeren Ergebnis in den regulierten Bereichen/Sparten Strom und Gas. Die EGK hat vor allem wesentlich stärker gesunkene Umsatzerlöse in der Müllverbrennung zu verzeichnen, was hauptsächlich auf einer geänderten Preisstruktur für Abfallanlieferungen der EGN beruht. Hiervon profitierte im Gegenzug die EGN. Die EGN profitierte darüber hinaus zusammen mit der Jochims Transport trotz der angespannten Wirtschaftslage vom Wachstum im Bereich Bauinvestitionen. Hier konnte das Inertstoffgeschäft weiter ausgebaut werden, in dem eine nach wie vor sehr gute Auftragslage zu einem Mehrergebnis im Bereich Sanierung und Abbruch sowie zu Mengen- und Ergebnissteigerungen auf den Inertstoffdeponien führte. Bei der SWK ENERGIE resultiert das höhere Betriebsergebnis aus einem verbesserten Rohertrag, einem niedrigeren Aufwand aus Abschreibungen sowie niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne den erfolgsneutralen Effekt aus der Ausbuchung von Altforderungen).

Das **Finanzergebnis** beträgt 5,1 Mio. €, nach 0,3 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis wird vor allem durch die Erträge bzw. Aufwendungen aus der at-equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen bestimmt. Im Berichtsjahr erreichten diese per Saldo 7,7 (Vj. 4,1) Mio. €.

Der **Ertragsteueraufwand** sowie der Aufwand für sonstige Steuern liegt mit 17,4 Mio. € um 1,6 Mio. € über dem Vorjahr. Der höhere Steueraufwand ist im Wesentlichen durch ein höheres Ergebnis vor Steuern bedingt.

Der **Konzernjahresüberschuss** erreicht 22,6 Mio. €, 2,5 Mio. € mehr als 2019, was an dem höheren Finanzergebnis und damit höheren Ergebnis vor Steuern liegt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 31,2 (Vj. 24,8) Mio. €, des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von unverändert 0,1 Mio. € und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von

10,0 (Vj. 4,5) Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 43,8 (Vj. 40,3) Mio. €.



Finanzlage

Finanzmittelbestand vor allem wegen Cashflow aus Geschäftstätigkeit geringfügig gesunken

Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 60,9 Mio. € und verringerte sich damit um 25,3 Mio. € bzw. 29,3%. Das Jahresergebnis in Höhe von 22,6 Mio. €, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (58,5 Mio. €), die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (5,3 Mio. €) sowie die Zunahme der Rückstellungen (4,7 Mio. €) und das Zinsergebnis (3,4 Mio. €) begünstigten den operativen Cashflow. Dem wirkte die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit 33,9 Mio. € entgegen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 61,9 (Vj. 80,8) Mio. €. Er ist hauptsächlich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen (49,0 Mio. €), das immaterielle Anlagevermögen (15,2 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen (26,6 Mio. €) bestimmt. Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (2,2 Mio. €) und der Finanzanlagen (18,6 Mio. €), Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden (7,9 Mio. €) gegenüber.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** summiert sich auf 1,2 (Vj. 12,5) Mio. €. Davon entfallen 9,2

(Vj. 10,0) Mio. € auf Auszahlungen an Unternehmenseigner und 6,0 (Vj. 9,0) Mio. € auf die Tilgung von Anleihen und Krediten. Darüber hinaus führten gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 1,0 (Vj. 2,0) Mio. €. Zugeflossen sind Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 15,0 (Vj. 8,5) Mio. €.

Der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln – verringerte sich aufgrund der erläuterten Effekte um 2,2 Mio. € auf 63,2 Mio. €.

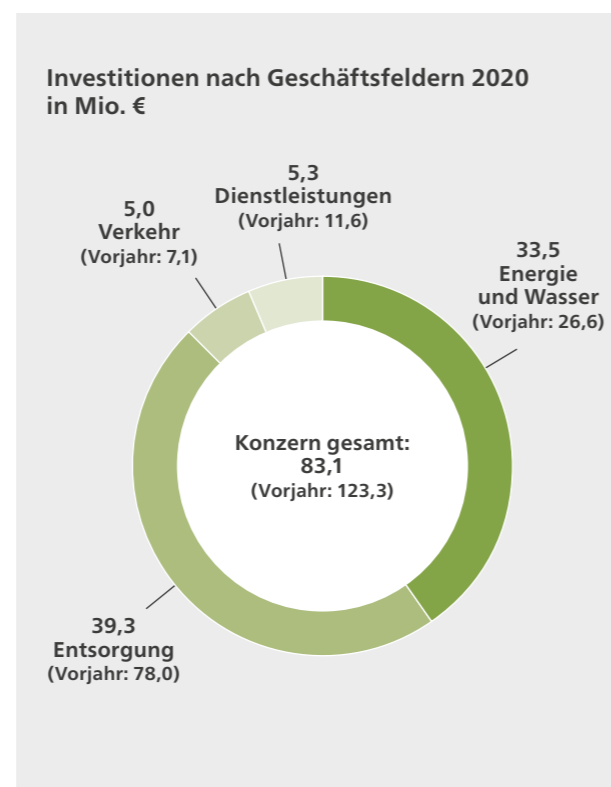
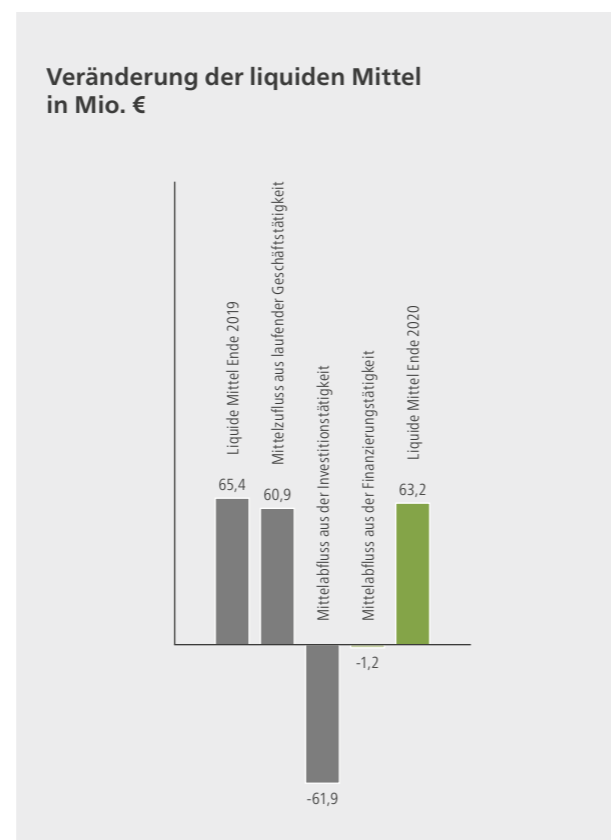
Effekte des Vorjahres aus Firmenübernahmen im Geschäftsfeld Entsorgung führen zu einem niedrigeren Investitionsniveau

Das **Investitionsvolumen des Konzerns** (ohne assoziierte Unternehmen) fiel von 123,3 Mio. € um 40,2 Mio. € auf 83,1 Mio. €. Hiervon entfallen 49,0 (Vj. 69,2) Mio. € auf Sachanlagen, 15,2 (Vj. 37,0) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 18,9 (Vj. 17,1) Mio. € auf Finanzanlagen. Letztere betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Festgeldanlagen und Wertpapiere.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 33,5 Mio. €. Das sind 6,9 Mio. € mehr als im Vorjahr. Davon betreffen 19,5 (Vj. 21,1) Mio. € Sachanlagen, die sich mit 15,4 Mio.€ auf die SWK ENERGIE, 3,4 Mio. € auf die NGN und 0,7 Mio.€ auf die lekker Energie verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 13,3 (Vj. 5,2) Mio. € und auf Finanzanlagen 0,7 (Vj. 0,3) Mio. €.

Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** fielen von 78,0 Mio. € um 38,7 Mio. € auf 39,3 Mio. €. Davon machen Sachanlagen 22,8 (Vj. 37,0) Mio. € aus, von denen 1,9 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 2,4 Mio. € auf Technische Anlagen und weitere 10,5 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden 8,0 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 0,8 (Vj. 31,5) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 15,7 (Vj. 9,4) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** hat sich das Investitionsvolumen auf 5,0 (Vj. 7,1) Mio. € verringert. Es floss mit 4,9 (Vj. 7,1) Mio. € nahezu ausschließlich in das Sachanlagevermögen. Die größten Einzelpositionen sind dabei der Kauf von neun Mercedes Benz Citaro Niederflurgelenkbussen mit 3,0 Mio. € und eine Gleiserneuerung (Traarer Straße) mit 0,6 Mio. €. Die Busse werden vom VRR gefördert.



Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wurden 5,3 (Vj. 11,6) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 1,8 (Vj. 3,9) Mio. € auf Sachanlagen und 1,0 (Vj. 0,2) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 2,5 (Vj. 7,4) Mio. € und betreffen im Wesentlichen Wertpapiere.

Aus Konsolidierungseffekten aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 7,6 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 5,7 Mio. € gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapitalquote weiter auf hohem Niveau

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirtschaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,7 Mio. € bzw. 2,4 % auf 752,9 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 71 (Vj. 70) %.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist um 3,0 Mio. € auf 220,5 Mio. € gestiegen. Dabei erhöhte sich der Bestand der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 6,2 Mio. € auf 138,9 (Vj. 132,7) Mio. €, während sich die der liquiden Mittel um 2,2 Mio. € auf 63,2 (Vj. 65,4) Mio. € verringerten. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 29 (Vj. 30) %.

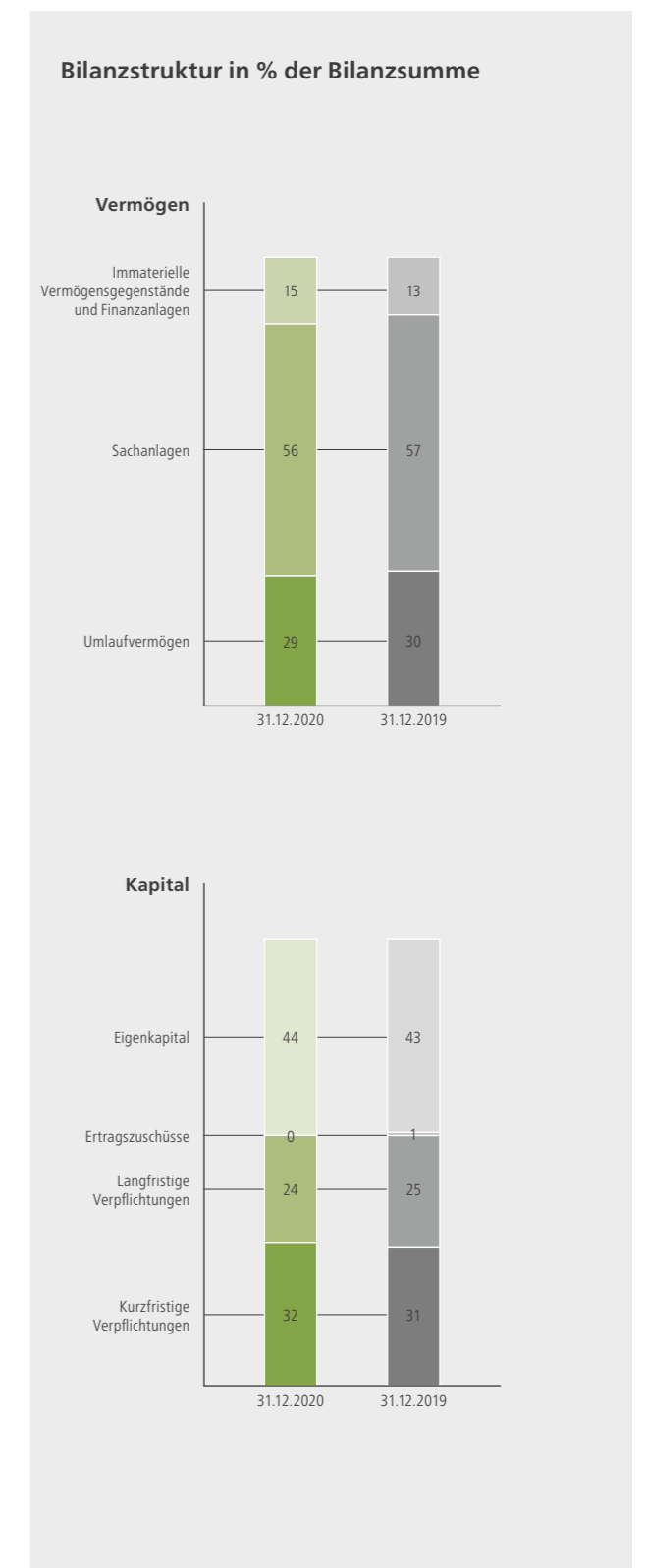
Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** im Wesentlichen durch den Bilanzgewinn sowie die Rücklagen-dotierung aus dem Konzernjahresüberschuss. Das um die vorgeschlagene Gewinnausschüttung bereinigte Eigenkapital stieg auf 329,9 (Vj. 316,1) Mio. €, was einer bereinigten Eigenkapitalquote von 44 (Vj. 43) % entspricht.

Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote 45 (Vj. 44) %.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich auflösungsbedingt um 1,0 Mio. €.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich von 204,5 Mio. € um 5,7 Mio. € auf 210,2 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich durch die Dotierung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen begründet.

Die **Verbindlichkeiten** nahmen von 180,1 Mio. € um 1,3 Mio. € auf 178,8 Mio. € zu und liegen damit auf Vorjahresniveau.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Beschäftigtenzuwachs durch Vollkonsolidierung neuer Gesellschaften

Die Mitarbeiteranzahl im Konzern Ende 2020 liegt bei 2.967 (ohne Werkstudenten und geringfügig Beschäftigte), 133 bzw. 4,7% mehr als im Vorjahr. Hierin sind in Ermangelung anderer Daten für die Unternehmen D&H und Jochims Transport die jahresdurchschnittliche Kopfzahl gemäß HGB-Angabe enthalten.

Der Aufwärtstrend der Beschäftigtenzahl hält damit weiter an. Mit einem Zuwachs von 78 Mitarbeitern liegt dies am Geschäftsfeld Energie und Wasser. Hier führte der Erwerb der beiden neuen Beteiligungen Ampere AG und Ampere Direkt AG zu einem erstmaligen Zugang von Mitarbeitern in Höhe von zusammengekommen 82 Köpfen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung nahm die Mitarbeiterzahl um 30 auf 1.513 zu. Dies liegt mit +27 Mitarbeitern vor allem an der EGN, bei der aufgrund des gewonnenen LVP-Sammelauftrag in Aachen 9 Mitarbeiter eingestellt, 5 neuen Stellen aufgebaut sowie offenen Stellen besetzt wurden. Das Geschäftsfeld Verkehr verzeichnet einen Zuwachs um 16 auf 403 Mitarbeiter. Da bei der SWK MOBIL zusätzliche Einstellungen im Fahrdienst vorgenommen und darüber hinaus im Laufe des Jahr Kapazitäten im Bereich Infrastruktur aufgebaut wurden. Im Geschäftsfeld Dienstleistungen kam es ebenfalls zu einem Anstieg, und zwar um 9 auf 251 Mitarbeiter, die im Wesentlichen auf die SWK AG entfallen. Hier erfolgten planmäßige Besetzungen vakanter Stellen insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie für die Themen Digitalisierung/ Ausbau der Infrastruktur sowie Personalwesen.

Umgerechnet auf **Vollzeitkapazitäten** belief sich die Mitarbeiterstärke (ohne Werkstudenten und geringfügig Beschäftigte) Ende 2020 konzernweit auf 2.861 nach 2.738 zum Vorjahresende (+123 bzw. +4,5%). Hierin sind in Ermangelung anderer Daten für die Unternehmen D&H und Jochims Transport die jahresdurchschnittliche Kopfzahl gemäß HGB-Angabe enthalten.

In den zuvor genannten Mitarbeiterzahlen sind **Auszubildende** (87, Vj. 91) sowie von der Stadt Krefeld **dauerhaft überlassene Mitarbeiter** (unverändert 10) nicht enthalten.

Die **jahresdurchschnittliche Anzahl** der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB

beträgt 3.080 (Vj. 2.933; +147 bzw. +5,0%). Davon sind 2.490 Mitarbeiter in Vollzeit und 463 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Für die Unternehmen D&H und Jochims Transport fehlen diese Angaben.

Der **Personalaufwand** ist analog zu den Mitarbeiterzahlen von 198,9 Mio. € auf 199,9 Mio. € gestiegen (+5,3%). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeiter** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfzahl von 3.080) von 64,9 T€, nach 64,7 T€ im Vorjahr (+0,2%). Die **Personalaufwandsquote** bezogen auf die Umsatzerlöse ist mit rund 15% stabil geblieben.

Hohes Ausbildungsniveau und Steigerung der Weiterempfehlungsquote

Die erfolgreiche Meisterung der Herausforderungen aufgrund der Corona Pandemie stand im Berichtsjahr für das **Personalmanagement der SWK AG**, das geschäftsbesorgend für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und SWK KOMPAKT tätig ist, im Fokus der Aktivitäten. Dies umfasste insbesondere die Schaffung der passenden Rahmenbedingungen für hybrides Arbeiten in den Gesellschaften in Verbindung mit fortschreitender Digitalisierung.

Im Bereich der Rahmenbedingungen wurden die bereits bestehenden **Betriebsvereinbarungen zur Telearbeit und zum mobilen Arbeiten** für die Praxis flexibilisiert sowie die Rahmenzeiten gemäß TV-Versorgung und TV-Nahverkehr NW auf das Maximum erweitert. Ferner wurde nun auch den Auszubildenden die Möglichkeit gegeben, mobil zu arbeiten. Diese Maßnahmen waren erforderlich, um auf der einen Seite das Infektionsrisiko zu minimieren und auf der anderen Seite den Mitarbeitenden den größtmöglichen Spielraum im Spannungsfeld Beruf/ Kinderbetreuung/Home Schooling zu geben. Unterstützt wurde dies auch durch die Nutzung der Arbeitszeitkonten, die eine Umwandlung von Guthaben in Freizeit sowie den Aufbau von Minusstunden ermöglichen.

Da es nicht allen Mitarbeitenden möglich ist, ihre Tätigkeiten (vollständig) im Rahmen der Telearbeit oder des mobilen Arbeitens auszuüben, stand das Personalmanagement in engem Austausch mit der Arbeitssicherheit, um die Infrastruktur aufrechtzuerhalten.

Durch eine **Mitarbeiterbefragung** in den Bereichen, die von Telearbeit und mobilem Arbeiten besonders betroffen waren, wurden die Themen Stimmung, Zufriedenheit, technische Ausstattung und Kommunikation/ Zusammenarbeit in dieser neuen Situation bewertet. Die

Ergebnisse sind erfreulicherweise überwiegend positiv ausgefallen. Bedarfe der technischen Ausstattung konnten schnell gedeckt werden.

Im Bereich der **Personal- und Führungskräfteentwicklung** wurden die Präsenz-Formate neu konzeptioniert und eine digitale Realisierung ermöglicht. Zusätzlich zu der seit 2019 bestehenden digitalen Lernplattform wurde den Mitarbeitenden 2020 eine Lernbibliothek zur Verfügung gestellt, die über 50 Online-Trainings zu Fach- und Branchenwissen, vom Einstiegslevel bis zum Expertenniveau enthält.

Um einen einheitlichen Außenauftritt zu gewährleisten und die SWK AG mit ihren oben erwähnten Gesellschaften als attraktiven **Arbeitgeber** sichtbar zu machen, erfolgte eine inhaltliche Überarbeitung der Auftritte in den Business Netzwerken XING, LinkedIn sowie im Arbeitgeberbewertungsportal kununu. Das Angebot einer Bewertung der SWK auf kununu hat zu einem deutlichen Anstieg der Bewertungen, einer positiven Steigerung der Gesamtbewertung und der Weiterempfehlungsquote geführt.

Im Berichtsjahr ist das Personalmanagement mit der neuen Struktur des **Drei-Säulen-Modells** „live“ gegangen. Der Personalbereich gliedert sich nun in die Säulen Business Partner, Steuerungs- und Abrechnungsmanagement sowie Strategie und Impulse. Ebenso wurde die **Personalstrategie** überarbeitet, die mittels der neuen Zielsystematik OKR (Objectives and Key Results) kontinuierlich umgesetzt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Auswahl und Einführung einer Personalmanagementsoftware. Nach erfolgtem Ausschreibungsverfahren konnte im dritten Quartal das Projekt zur Implementierung von SAP SuccessFactors starten. Begonnen wurde mit den Modulen Employee Central, Recruiting und Onboarding.

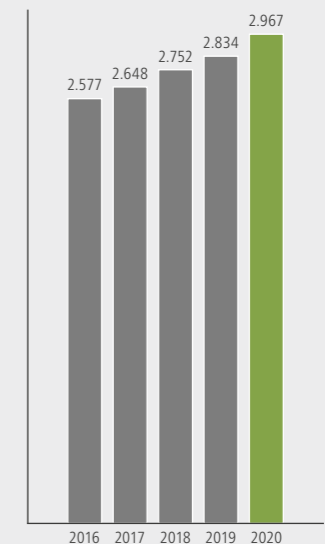
Die **EGN** wurde 2020 erneut, wie auch 2019, von der IHK als bester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Ein neuer Ausbildungsberuf wird in der Sortier- und Aufbereitungsanlage Krefeld angeboten: Maschinen- und Anlagenführer/-in. Mit einem Bewerbermanagement-Tool und damit verbunden einer neuen Internetseite geht die EGN seit Mitte 2020 an den Start. Hier sind alle Prozess-Schritte der Bewerbung und Kommunikation mit den Fachabteilungen digitalisiert und gebündelt.

Bei der **EGK** wurden im Jahr 2020 die Ausbildungsaktivitäten weiter intensiviert. Die seit Jahren erfolgreiche Zu-

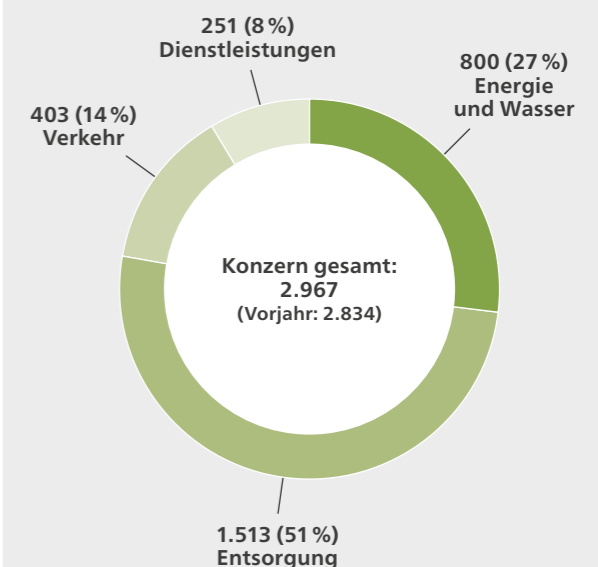
sammenarbeit mit der Ausbildungsinitiative Rheinland wurde fortgeführt.

Bei der **GSAK** haben in 2020 erstmalig 4 Auszubildende die Ausbildung zum Straßenwärter erfolgreich absolviert.

Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember



Anzahl der Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern zum 31.12.2020



Forschung und Entwicklung

Folgende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben standen 2020 in den einzelnen Geschäftsfeldern im Fokus:

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Neue Aufbereitungsanlage für Gase und Entscheidung für die Herstellung von Wasserstoff

Das von der SWK ENERGIE entwickelte Konzept der wirtschaftlich orientierten Betriebsführung von dezentralen Mini-KWK-Systemen in einem virtuellen Kraftwerk wurde in 2020 vorangetrieben. Unter dem Leitgedanken „Übertragbarkeit auf andere Kommunen und Energieversorgungsunternehmen“ wurden die Erkenntnisse aus der bereits im Vorjahr abgeschlossenen Projektphase im Berichtsjahr zusammen mit der Quantum GmbH weiteren Stadtwerken und Interessierten zugänglich gemacht. Neuartige Dienstleistungen im Bereich der **Optimierung von dezentralen Erzeugungsanlagen**, insbesondere bei Nah-, Fernwärme und bei Objektversorgungslösungen werden aktiv zu einem wirtschaftlichen Geschäftsfeld entwickelt.

In 2020 haben EGK und SWK ENERGIE gemeinsam die Umsetzung einer Aufbereitungsanlage mit **innovativen Nutzungsmöglichkeiten** der bei der EGK entstehenden **Bio- und Sondergase** gestartet. Vorausgegangen war eine mehrjährige Konzeptarbeit mit dem Ziel gleichzeitig anlagentechnische Eigenschaften und wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten bei den entstehenden Bio- und Sondergasen zu entwickeln. Hierbei wurden auch Synergien durch eine Abspaltung, Verflüssigung und Nutzung von CO₂ zur Photosynthese entwickelt. Die speziellen anlagentechnischen Eigenschaften wurden auf die wirtschaftlichen Nutzungskonzepte ausgelegt. Hinsichtlich Größe, Geschäftsmodell und ökologischer Nachhaltigkeit konnte hiermit ein bisher in der deutschen Energiewende einzigartiges Projekt gesellschaftsübergreifend von SWK ENERGIE und EGK entwickelt werden. Ein weiterer Ausbau des Geschäftsfeldes rund um die Erzeugung von Bio- und Sondergasen wird derzeit geprüft.

Im Kontext der Energiewende sowie der zunehmenden politischen Debatte um das Thema Wasserstoff (z. B. nationale Wasserstoffstrategie, NRW Wasserstoff-Roadmap) untersuchte die NGN zusammen mit der SWK MOBIL und dem SWK E² Institut für Energietechnik und Energiemanagement in 2020 inwiefern eine **Elektrolyseanlage** zur Herstellung von Wasserstoff in Krefeld betrieben und der erzeugte Wasserstoff im Mobilitätsbereich eingesetzt werden kann. Das Ziel war die Erarbeitung einer Ent-

scheidungsgrundlage zur Umsetzung der Sektorenkopplung in Krefeld. Für die Positionierung des Elektrolyseurs wurden innerhalb von Krefeld das Betriebsgelände der SWK MOBIL sowie der EKG hinsichtlich des Platzbedarfs, der Netzanbindung, der Fahrzeug-Umlaufplanung sowie der Strombezugskosten untersucht. Um zusätzlich der Clean Vehicle Directive gerecht zu werden, sind unter Berücksichtigung der SWK MOBIL-Bedarfsplanung Umsetzungsalternativen für unterschiedliche Antriebsvarianten und des Wasserstoff-Speichers modelliert worden.

Geschäftsfeld Entsorgung: Kontinuierliche verfahrenstechnische Optimierung von Recyclinganlagen und planmäßige Fortsetzung von ELMAR

Die **EGN** entwickelt für seine Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen kontinuierlich neue Prozesse unter Einsatz modernster Technik. Wie in den letzten Jahren wurden stetig Aggregate in den Anlagen verfahrenstechnisch ausgetauscht oder optimiert. An den Standorten Neuss und Viersen wurden zwei leistungsstarke Zerkleinerer durch neue, energieeffizientere Zerkleinerer ersetzt. Der Zerkleinerer in Viersen soll es ermöglichen, auch schwer zu trennende Stoffe – sogenannte Problemstoffe – aufzuschließen und verwerten zu können.

Die **EGK** arbeitet zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der bei der Müllverbrennung und Abwasserreinigung eingesetzten Verfahrens- und Aparatetechnik eng mit Herstellern und Lieferanten sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren, betreffen u. a. die Digitalisierung, das Energiemanagement, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm, der Nachweis von Coronaviren im Abwasser sowie die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende. Das hierzu im Juni 2018 gestartete Forschungs- und Entwicklungsprojekt **ELMAR (Erzeugungs- und Lastmanagement von Müllverbrennungsanlagen als Beitrag zur Sektorenkopplung)** wurde im Jahr 2020 plangemäß fortgeführt und wird im Jahr 2021 abgeschlossen. Ziel des mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE.NRW) geförderten, dreijährigen Kooperationsprojektes zwischen der EGK, der SWK ENERGIE GmbH und der Hochschule Niederrhein ist es, am Beispiel der MKVA Krefeld das Flexibilisierungspotenzial von Müllverbrennungsanlagen aus technischer, wirtschaftlicher und betrieblich-organisatorischer Sicht zu ermitteln und zu nutzen. Darüber hinaus leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur energetischen Optimierung der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage.

Einführung eines Telematiksystems im Geschäftsfeld Verkehr

Bei der **SWK MOBIL** wird vor einer Entscheidung für den Einsatz von Elektrobussen in Krefeld gemeinsam mit der NGN zunächst im Rahmen eines Forschungsprojekts eingehender der **Antrieb mit Wasserstoff** als Alternative untersucht. Unter bestimmten Annahmen und einer angemessenen Förderbasis für die Infrastruktur zur Produktion des grünen Wasserstoffs, den Aufbau von Ladeinfrastruktur und die Beschaffung von fünf bis zehn Wasserstoff-Bussen bis 2024, ist ein annähernd wirtschaftlicher Betrieb mit diesen Bussen im Vergleich zu Dieselnissen denkbar.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde das Thema „Erhöhung der energieoptimierten Fahrweise durch den Einsatz von Telematiksystemen in Bussen“ untersucht und dabei das Hauptaugenmerk auf einen Testbetrieb mit einem **Telematiksystem** gelegt. Die Beschaffung des Telematiksystems und der Einbau in den Fahrzeugen erfolgte im Berichtsjahr. Derzeit wird eine Betriebsvereinbarung entwickelt, die die optimale Nutzung der Technik für weniger Verbrauch und einen höheren Reisekomfort, anreizt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsfelds Verkehr war aus Sicht der Konzernleitung nicht zufriedenstellend, da die starken Kundenverluste im Corona-Jahr wohl nicht kurzfristig aufzuholen sein werden. Hier müssen auch neue Ticketkonzepte im Verbund mit dem VRR entwickelt werden. In den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Entsorgung konnten unter anderem coronabedingte Absatzeinbußen bei bestimmten Kundengruppen durch Absatzzuwächse in anderen Kundengruppen und durch anorganisches Kundenwachstum (SWK ENERGIE, lekker Energie) bzw. Geschäftsbereiche (EGN) ausgeglichen werden. Bei der NGN ist unter Berücksichtigung des regulatorischen Ergebnisdrucks aufgrund der erfolgreichen Kostenmanagementmaßnahmen das Ergebnis weiterhin positiv und damit als gut zu bewerten.

Die Vermarktung neuerer Dienstleistungen sowie die räumliche Marktausweitung für bestehende Dienstleistungen wurde erfolgreich fortgesetzt, ebenso Projekte zur Realisierung sektorenübergreifender Gewinnungs- und Nutzungsmöglichkeiten von Energieträgern (Gas, Wasserstoff), welche auch für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erforderlich sind.

Die finanzielle Situation des Konzerns stellt sich aus Sicht der Konzernleitung weiterhin als gut dar. Sowohl die Eigenkapitalquote als auch das Liquiditätsvolumen (Finanzmittelfonds) liegen unverändert auf einem hohen Niveau.

Die Konzernleitung bewertet daher den Geschäftsverlauf insgesamt sowie die Ertrags- und Finanzlage als zufriedenstellend.